



Sportlich-dynamisches Outfit: Das erneuerte und auf «Timeout» getaufte KSS-Restaurant mit Gerantin Esther Bühler (links) und Künstlerin Charlotte Leuenberger.

Aufnahme: B. + E. Bühler

Auszeit im neuen «Timeout»

Das KSS-Restaurant ist erneuert worden und hat einen Namen erhalten: «Timeout».

(J. R.) In den rund 30 Jahren seines Bestehens dürften sich über eine Million Besucherinnen und Besucher in ihm verpflegt haben, aber getauft wurde es erst dieser Tage: Das KSS-Restaurant, der zentrale Verpflegungsbetrieb der Anlage und eine Oase der Ruhe, hat einen Namen erhalten. «Timeout» nennt sich die von Gerantin Esther Bühler geführte Gaststätte, und der Name ist gleichsam Programm. Der aus der Welt des Sports entlehnte Begriff charakterisiert das Restaurant als einen Ort der Auszeit, der Pause von der sportlichen Tätigkeit.

Aber es blieb bei weitem nicht nur bei der Namensnennung, wie kürzlich KSS-Direktor *Thomas Spengler* deutlich machte. Das «Timeout» ist nämlich in den vergangenen Monaten sukzessive aufgefrischt und teilweise erneuert worden und tritt trotz des mittlerweile doch fortgeschrittenen Alters weitaus jugendlicher als ehemals in Erscheinung. Zum neuen Outfit tragen wesentlich die Wandgemälde – allesamt mit Motiven aus der Welt des Sports – der Schaffhauser Theatermalerin Charlotte Leuenberger bei, die unter anderem auch beim Schweizer Fernsehen für den passenden Hintergrund (die Kulissen) besorgt ist. Die frische, dynamische Note

setzt sich bei der Auswahl neuer Stühle und Tische und etlicher anderer kleinerer Neugestaltungen und Einrichtungen (etwa einem Dartspiel) fort. Sogar pionierhaft neu ist der Restaurantboden, der in diesem Fall ganz besonderen Ansprüchen genügen muss. Im Winter muss er nämlich den Kufen der Schlittschuhläufer standhalten, im Sommer sollte er den nackten Füßen der Badegäste trotzdem eine angenehme Unterlage sein.

Der Erneuerungswille der Kunsteisbahn- und Schwimmbadgenossenschaft Schaffhausen machte auch, bei einer Beibehaltung des Bewährten, von einer Überarbeitung der Speisekarte nicht halt. Das kulinarische Angebot kann als sportlich-vielfältig und vor allem als sehr preisgünstig bezeichnet werden, wobei nun auch täglich wechselnde Sonderangebote dazukamen. Im kommenden Winter übrigens wird das «Timeout» bei den Meisterschaftsspielen des in die 1. Liga aufgestiegenen EHC Schaffhausen einen «Annexbetrieb» erhalten. Die KSS und der EHCS haben vereinbart, dass der Eishockeyclub in der Eishalle einen eigenen kleinen Restaurationsbetrieb führen kann – bei einem entsprechenden Besucheraufmarsch wäre das «Timeout» in den Pausen ohnedies hoffungslos überfüllt. Und das dem Restaurant angegliederte Vereinsräumchen soll zum VIP-Raum werden. Das Angebot hier ist allerdings noch nicht definiert – vielleicht Champagner bei Siegen und Sirup bei Niederlagen!